Vorwort

Die Inspektion des Romain-Rolland-Gymnasiums wurde im Schuljahr 2024/2025 durchgeführt. Das Inspektionsteam hat die Schule von außen in den Blick genommen und gibt mit diesem Bericht eine Rückmeldung zur Qualität und zum aktuellen Entwicklungsstand der Schule mit dem Fokus auf die Gestaltung der Unterrichtsprozesse[1]. Die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis von guter Schule ist dabei der Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin, der dieses in seinen Qualitätsbereichen und Qualitätsmerkmalen definiert.

Qualitätstableau 2023 (auf der Grundlage des Handlungsrahmens Schulqualität in Berlin)

1 Qualitätsentwicklung	2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Professionalisierung und Personalmanagement	6 Ergebnisse der Schule
Inklusion					
1.1 Schulprogramm	2.1 Schulinternes Curriculum/Unterrichtsentwicklung	3.1 Beteiligung	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	5.1 Personalentwicklung	6.1 Schulleistungsdaten
1.2 Interne Evaluation	2.1.a Sprachbildung 2.1.b Medienbildung	3.2 Schule als Lebensraum	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur	6.2. Datengestützter Umgang mit den Schulleistungsdaten
1.3 Externe Evaluation	2.2 Unterrichtsgestaltung	3.3 Kinder- und Jugendschutz	4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement		6.3 Schulzufriedenheit und Schulimage
	2.3 Systematische Förderung und Beratung		4.4 Unterrichtsorganisation		

Schulspezifische Qualitätsmerkmale				
E.1 Zusätzliche Sprachförderung	E.2 Ganztag	E.3 Berufs- und Studienorientierung	E.4 Lernfeld	E.5 Schulprofil
E.6 Staatliche Europa-Schule Berlin	E.7 Zweiter Bildungsweg zur Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife	E.8 Schuleigenes Merkmal		

Schulinspektion

Bei der Festlegung des Inspektionsrahmens hat das Team das Ergebnis der vorherigen Inspektion, statistische Daten der Bildungsverwaltung, die Ergebnisse der im Anhang[2] einzusehenden Online-Befragungen und schulspezifische Merkmale berücksichtigt. Für die Inspektion wurden somit folgende zusätzliche Qualitätsmerkmale aufgenommen:

- E.2 Ganztag
- E.3 Berufs- und Studienorientierung.

Wir bedanken uns bei der Schulgemeinschaft für die Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektion und hoffen, der Schule mit diesem Bericht Impulse für die weitere Schulentwicklung zu geben. Für den weiteren Weg wünschen wir der Schule viel Erfolg.

[1] Die kompletten Materialien zur Schulinspektion mit einer ausführlichen Darstellung des Verfahrens stehen unter: https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/

[2] Der Anhang ist Bestandteil des ausführlichen Berichts.

1 Rahmenbedingungen der Schule

Organisationsformen/Ausstattung	
Zuständigkeiten	• Schulbehörde: Herr Bezirksstadtrat Harald Muschner • Schulaufsicht: Frau Maria Schiele
Besonderheiten in der Schulorganisation	• offener Ganztagsbetrieb in Kooperation mit dem Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerk (EJF) • sprachbetontes und mathematisch-naturwissenschaftliches Profil • zwei ab Jahrgangsstufe 5 beginnende Züge: bilinguale Angebote Deutsch/Englisch und bilinguale Angebote Deutsch/Französisch, • MINT-Profilzug • Sportprofilzug • gleichzeitiger Erwerb von Abitur und Baccalauréat, • 3. Fremdsprache Latein / Spanisch / Chinesisch
Teilnahme an Projekten/Programmen/ Schulversuchen	• Partnerschulen in Paris, Clermont-Ferrand, Antony, Rochefort, Saint-Cloud (Frankreich) und Lausanne (Schweiz); Partnerschulen in Peking (China) und Singapur; • Zusammenarbeit mit: Deutsch-Französisches Jugendwerk; Mehr-als-Lernen; Bayer Healthcare; Schülerforschungszentrum Berlin; HTW Berlin; NatLab; Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bio-Ökonomie; Life Science Learning Lab; Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw) e.V.; Deutsche Telekom Stiftung; LIFE e.V. – Bildung Umwelt Chancengleichheit; Technische Universität Berlin; Freie Universität Berlin; Humboldt-Universität zu Berlin; Wissenschaft im Dialog gGmbH; Verein mathematisch-naturwissenschaftlicher Excellence-Center an Schulen e.V. (MINT-EC) • Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage • Regelmäßige Teilnahme an „Jugend forscht“
personelle Ausstattung	• Ausstattung mit Lehrkräften: ca. 100% • 1 Schulleiter • 1 stellvertretender Schulleiter • 1 Oberstufenkoordinator und 1 Oberstufenkoordinatorin (komm.) • 1 Mittelstufenleitung • 6 Fachbereichsleitungen, davon 2 unbesetzt • 8 Fachleitungen, davon 4 unbesetzt • 1 Verwaltungsleiterin • 2 Sekretärinnen • 1 Hausmeister • ca. 2 Lehrkräftestellen für strukturellen Ausgleich • ca. 1,4 Lehrkräftestellen für den Ganztag • 1 Schulsozialarbeiterin

Änderungen der baulichen und räumlichen Bedingungen in den letzten Jahren (Angaben der Schule)	
Änderungen der Raumnutzung	• Zwei Räume im Erdgeschoss des Mensagebäudes sind seit diesem Jahr zum „RoRo-Club“ (Ganztagszentrum) umgewidmet. • Drei weitere Räume im ersten Stock des Gebäudes stehen dem Ganztag zur Verfügung.
veränderte digitale Ausstattung	• seit der letzten Inspektion wurden die Rechner in den Klassen- bzw. Fachräumen erneuert. Bei den Monitoren/Smartboards erfolgte dies in Teilen.

Umfangreiche Informationen zur personellen und sächlichen Ausstattung der Schule, zur Zahl der Schülerinnen und Schüler sowie den Abschlussergebnissen (Mittlerer Schulabschluss (MSA) und ggf. Abitur) sind im Schulverzeichnis des Landes Berlin abgebildet. Dort ist auch der vorherige Inspektionsbericht zu finden.

Sie gelangen zu den Daten der Romain-Rolland-Gymnasium über die Startseite des Schulverzeichnisses:

https://www.bildung.berlin.de/Schulverzeichnis/

2 Ergebnisse der Inspektion

2.1 Stärken und Entwicklungsbedarf

Stärken

I. Schulleitungshandeln, das auf eine transparente und partizipative Weiterentwicklung der Schule ausgerichtet ist
II. vielfältige schulische und außerunterrichtliche Angebote
III. lernförderliche Unterrichtsbedingungen

Entwicklungsbedarf

IV. Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben
V. Individualisierung von Lernprozessen

2.2 Erläuterungen

2.2.1 Schulqualität

zu I.

Zu Beginn des Schuljahres 2022/2023 übernahm eine neue Schulleitung das Amt. Der Schulleiter hat es sich zunächst zur Aufgabe gemacht, die handelnden Akteure an der Schule kennenzulernen und sich mit den wichtigsten Abläufen bekannt zu machen. Sein Handeln prägen vor allem die Maxime der Partizipation sowie der Transparenz von Entscheidungen. Um die Arbeit des Schulleitungsteams von Anfang an effektiv zu gestalten, wurde ein Coaching durch „proSchul“ in Anspruch genommen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Einbeziehung der Fachbereichsleitungen und Fachleitungen sowie der Mittel- und Oberstufenkoordinationen in die Schulentwicklung. So dienen ganztägige, extern moderierte Klausurtagungen dem Austausch und gemeinsamen Festlegen von Arbeitsschwerpunkten. Sowohl innerhalb des mittleren Managements als auch im gesamten Kollegium ist es in den letzten Jahren personalbedingt zu großen Veränderungen gekommen, die eine gemeinsame Verständigung über die weitere Entwicklung der Schule notwendig machen. So sind eine Reihe von Arbeitsgruppen eingerichtet, neben der AG Zukunft etwa auch Gruppen zur Digitalisierung oder zur Antidiskriminierung und Förderung von Vielfalt. Im Bereich der Unterrichtsentwicklung formierte sich eine AG Sprachförderung. Besonders aus der AG Zukunft kommen Impulse für neue Entwicklungsvorhaben, so die Überarbeitung des Wahlpflichtangebotes. Die Einführung des Ganztagsbetriebes und auch die Wiedereinführung eines MINT-Zuges bzw. die Etablierung eines sportbetonten Zuges basieren auf einer breiten Einbeziehung aller an Schule beteiligten Gruppen. An regelmäßig stattfindenden Studientagen beschäftigt sich das Kollegium schwerpunktmäßig mit diesen pädagogischen Themen und berät deren Umsetzung. Seit diesem Schuljahr ist die Plattform IServ fester

Bestandteil der Kommunikations- und Organisationsstruktur. Zur weiteren Förderung der Schulgemeinschaft werden durch die Schulleitung bewährte Traditionen aufrechterhalten, so beispielsweise die regelmäßigen Austauschprogramme mit den französischen Partnerschulen oder die Teilnahme an naturwissenschaftlichen oder sportlichen Wettbewerben. Besonders mit der Einführung des Ganztagsbetriebes wurden hier wesentliche neue Impulse gesetzt. Auch wenn die Umsetzung des Ganztagskonzepts nach Ansicht des Schulleiters noch am Anfang steht und eine höhere Beteiligung der Schülerschaft angestrebt werden muss, werden sowohl das Schulleben als auch das Profil der Schule bereits aktuell nachhaltig bereichert.

zu IV.

Das Schulprogramm ist eine umfangreiche Bestandsaufnahme der aktuellen Situation. Es schildert die Voraussetzungen und Bedingungen, unter denen die Schule arbeitet, und benennt die wichtigsten Schwerpunkte und Prozesse. Darüber hinaus finden sich Zeit-Maßnahmen-Pläne für die verschiedenen Entwicklungsvorhaben wie beispielsweise die Ausgestaltung der weiteren Profilierung. Evaluationskriterien bzw. Indikatoren, die dazu dienen, das Erreichen von Zielen zu überprüfen, sind nur in Ansätzen vorhanden. Für einzelne Entwicklungsvorhaben, wie zum Beispiel der Erarbeitung eines Kinder- und Jugendschutzkonzeptes oder einer inhaltlichen Überarbeitung des Wahlpflichtunterrichts im 10. Jahrgang, fanden Umfragen statt. Eine grundlegende Überarbeitung des Schulprogramms unter Einbeziehung interner Evaluationen ist geplant.

zu II.

Das Romain-Rolland-Gymnasium verfolgt das Leitbild, junge Menschen zu weltoffenen und europäisch denkenden Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen. Daher legt die Schule großen Wert auf ein vielfältiges und international ausgerichtetes Angebot für ihre Schülerinnen und Schüler. Im Rahmen der bilingualen Ausbildung haben die Lernenden die Möglichkeit, neben dem Abitur den deutsch-französischen Doppelabschluss AbiBac zu erwerben, der einen Zugang zu den französischsprachigen Universitäten und Hochschulen ermöglicht. Die Fremdsprachenausbildung wird durch die Möglichkeit zur Erlangung international anerkannter Zertifikate, wie beispielsweise Cambridge oder DELF (Diplôme d'Etudes en Langue Française), weiter vertieft. Ergänzend dazu stärken Austauschprogramme oder Angebote wie die Planspiele zum Europäischen Parlament oder der UNO die interkulturelle Kompetenz der Lernenden. In den MINT-Klassen stehen projektorientiertes Arbeiten, Wettbewerbe wie „Jugend forscht“ und das MINT-EC-Zertifikat im Vordergrund. Sportlich begabte Schülerinnen und Schüler profitieren von zusätzlichen Trainingsstunden, Vereinskooperationen und Wettkämpfen. Zur individuellen Unterstützung bietet die Schule Nachhilfeprogramme wie „Schüler helfen Schülern“ sowie externe Fördermöglichkeiten an. Die Berufs- und Studienorientierung umfasst praxisorientierte Maßnahmen für alle Jahrgänge und individuelle Unterstützungsangebote, mit einem besonderen Fokus auf internationale Perspektiven, etwa zum Studium in Frankreich. Im Ganztagsbereich stehen der RoRo-Club mit einer aktiven Pausengestaltung und zahlreiche weitere Beschäftigungsangebote wie Coding, Kochen und Backen oder das Diversity-Café zur Verfügung, um die Schülerinnen und Schüler auch außerhalb des Unterrichts zu begleiten und entsprechend zu fördern.

2.2.2 Unterrichtsqualität

zu III.

Die Lehrkräfte sorgen schulweit durchgängig für lernförderliche Unterrichtsbedingungen. Der Unterricht findet in einer ausnahmslos freundlichen und von gegenseitigem Respekt geprägten Atmosphäre statt. Die Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler gehen äußerst wertschätzend miteinander um. Der Unterricht zeichnet sich durch eine gute Klassenführung und eine klare Struktur aus. Die zur Verfügung stehende Zeit wird effektiv genutzt, die Schülerinnen und Schüler werden in ihrem Lernprozess durch die Lehrkräfte gezielt unterstützt und begleitet. Diese sind den Kindern und Jugendlichen zugewandt und ermutigen sie zur Auseinandersetzung mit den entsprechenden Inhalten. Durch Lob und Anerkennung würdigen sie die Lernergebnisse der Kinder und Jugendlichen.

Die vorherrschende Sozialform im Unterricht ist die Arbeit im Plenum. Kooperative Lernformen finden in einem Drittel der Sequenzen statt. Im Unterricht wird neben dem Bearbeiten von neuen Aufgaben ein starker Fokus auf das Üben, Wiederholen und Festigen von Lerninhalten gelegt, beispielsweise werden französische Verben spielerisch konjugiert oder die Schülerinnen und Schüler erklären ihrer Klasse eine mathematische Funktion. In ca. drei Viertel der Unterrichtssequenzen wird die Sprachhandlungskompetenz der Lernenden gezielt gefördert. Die Kinder und Jugendlichen erhalten häufig die Möglichkeit, sich umfassend sprachlich zu äußern, z. B. in Unterrichtsgesprächen über das gegenwärtige Politikgeschehen oder über die aktuelle Unterrichtslektüre. Die Lehrkräfte achten dabei auf die korrekte Verwendung der Sprache. Besonders häufig werden umfangreichere Sprechanlässe in den Fremdsprachenunterricht integriert, so beispielsweise in Dialogen zu vorgegebenen kommunikativen Situationen. Die in allen Räumen vorhandenen interaktiven Tafeln werden hauptsächlich zur Visualisierung von Lerninhalten genutzt. Eine Verwendung darüber hinaus, beispielsweise zum Recherchieren, findet weniger statt. Etabliert ist dagegen die Verwendung von digitalen Endgeräten der Schülerinnen und Schüler für die Recherche, das Bearbeiten von Arbeitsblättern oder die Nutzung von Lernplattformen etwa zur Vorbereitung von Leistungsüberprüfungen.

zu V.

In nur ca. jeder fünften der beobachteten Sequenzen berücksichtigen die Lehrkräfte die individuellen Lernvoraussetzungen der Kinder und Jugendlichen, leistungsdifferenzierte Aufgabenformate kommen wenig zum Einsatz. Fast ausschließlich erhalten alle Schülerinnen und Schüler die gleichen Aufgaben und Zeitvorgaben. In einigen wenigen Unterrichtssequenzen bekommen die Leistungsstärkeren Zusatzaufgaben. Für die Lernenden gibt es vor allem in der gymnasialen Oberstufe wenige Gelegenheiten, sich selbständig Unterrichtsinhalte anzueignen oder eigenverantwortlich ihren Lernprozess zu planen. Die Nutzung digitaler Medien dient nur sporadisch zur Differenzierung der Lerninhalte.

2.3 Qualitätsprofil[3]

Qualitätsbereich 1: Qualitätsentwicklung			Bewertung
	1.1	Schulprogramm	B
	1.2	Interne Evaluation	C
	1.3	Externe Evaluation	./.
Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse			**Bewertung**
	2.1	Schulinternes Curriculum/Unterrichtsentwicklung	B
	2.1.a	Sprachbildung	B
	2.1.b	Medienbildung	B
	2.2	Unterrichtsgestaltung	siehe Unterrichtsprofil
	2.3	Systematische Förderung und Beratung	B
Qualitätsbereich 3: Schulkultur			**Bewertung**
	3.1	Beteiligung	./.
	3.2	Schule als Lebensraum	./.
	3.3	Kinder- und Jugendschutz	A
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement			**Bewertung**
	4.1	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	A
	4.2	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	B
	4.3	Verwaltungs- und Ressourcenmanagement	./.
	4.4	Unterrichtsorganisation	./.
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement			**Bewertung**
	5.1	Personalentwicklung und Personaleinsatz	./.
	5.2	Arbeits- und Kommunikationskultur	B
Qualitätsbereich 6: Ergebnisse der Schule			**Bewertung**
	6.1	Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	B
	6.2	Datengestützter Umgang mit den Schulleistungsdaten	B
	6.3	Schulzufriedenheit und Schulimage	./.
Schulspezifische Qualitätsmerkmale			**Bewertung**
	E.1	Zusätzliche Sprachförderung	./.
	E.2	Ganztag	A
	E.3	Berufs- und Studienorientierung	B

./. (nicht bewertet): Dieses Qualitätsmerkmal ist im Inspektionsrahmen dieser Inspektion nicht enthalten.

[3] Das Qualitätsprofil beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (grau unterlegt) und schulspezifische Merkmale. Hierzu und zur Definition der Bewertungen siehe Kapitel 4.

2.4 Unterrichtsprofil

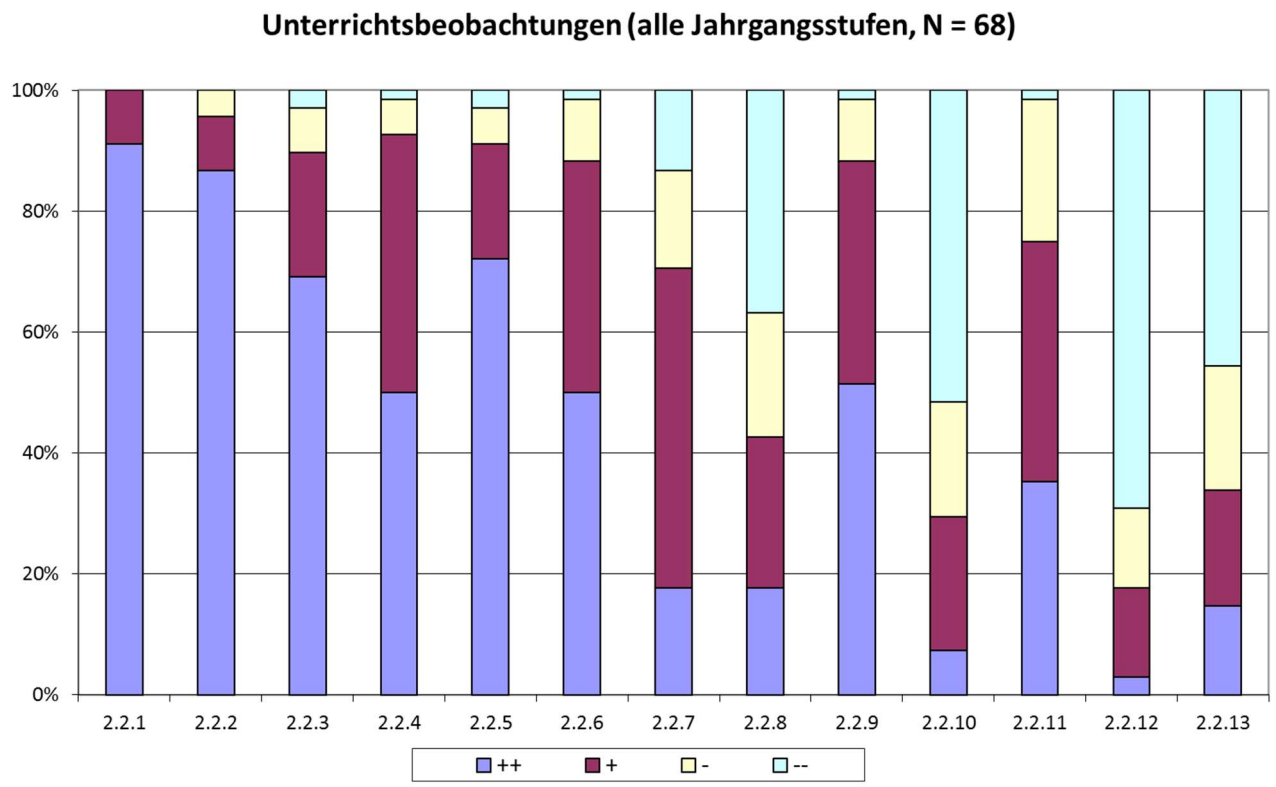
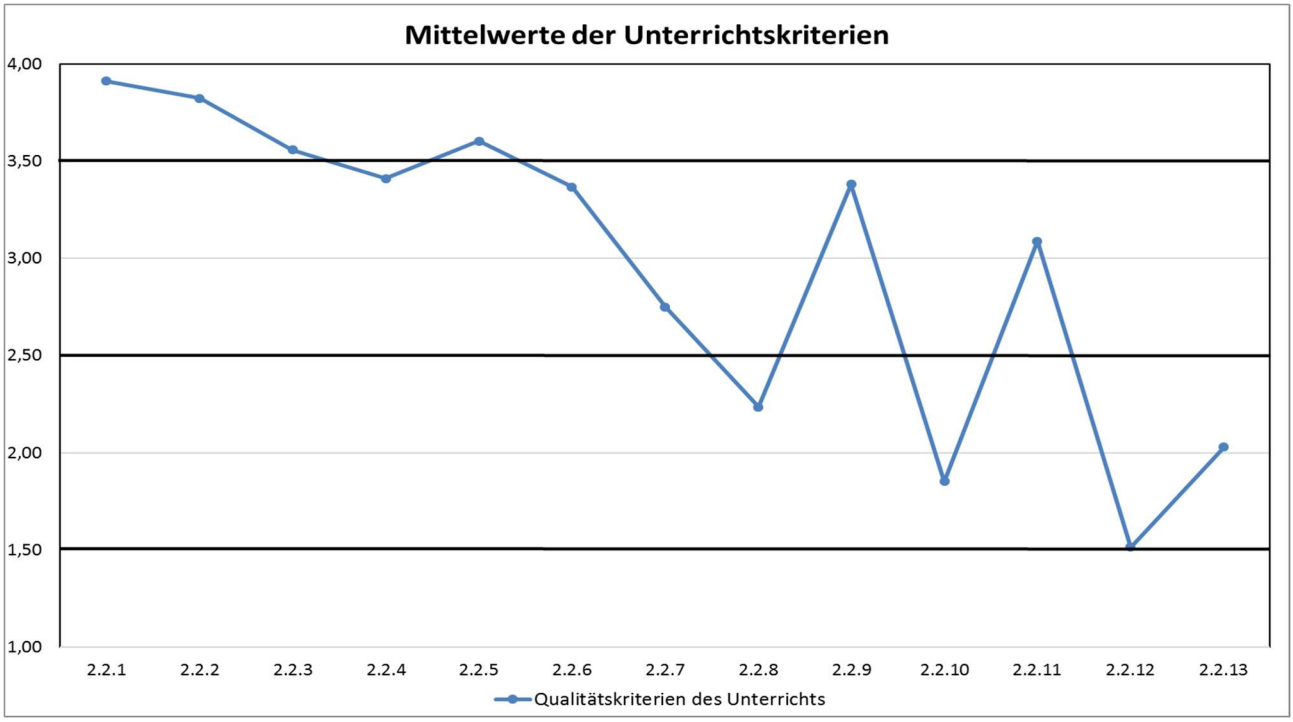
Kriterien lernwirksamen Unterrichts		++	+	-	--	Mittelwert[4]
2.2.1	Das Verhalten der Lehrkraft ist wertschätzend und respektvoll.	91%	9%	0%	0%	3,91
2.2.2	Das Verhalten der Schülerinnen und Schüler ist wertschätzend und respektvoll.	87%	9%	4%	0%	3,82
2.2.3	Die Lehrkraft nimmt wahr, was im Klassenzimmer geschieht.	69%	21%	7%	3%	3,56
2.2.4	Die Lehr- und Lernzeit wird effektiv genutzt.	50%	43%	6%	1%	3,41
2.2.5	Der Unterricht verläuft störungsarm.	72%	19%	6%	3%	3,60
2.2.6	Die Lehrkraft schafft eine klare Struktur des Unterrichts.	50%	38%	10%	1%	3,37
2.2.7	Die Lehrkraft unterstützt die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler durch regelmäßiges und konstruktives Feedback.	18%	53%	16%	13%	2,75
2.2.8	Die Lehrkraft schafft kognitiv herausfordernde, anspruchsvolle Lerngelegenheiten.	18%	25%	21%	37%	2,24
2.2.9	Die Lehrkraft sorgt für die Sicherung des Lernzuwachses bzw. Kompetenzerwerbs.	51%	37%	10%	1%	3,38
2.2.10	Die Lehrkraft fördert das selbstregulierte Lernen der Schülerinnen und Schüler.	7%	22%	19%	51%	1,85
2.2.11	Die Lehrkraft fördert die Sprachhandlungskompetenz der Lernenden.	35%	40%	24%	1%	3,09
2.2.12	Die Lehrkraft berücksichtigt die Lernvoraussetzungen der Lernenden.	3%	15%	13%	69%	1,51
2.2.13	Die Lehrkraft setzt digitale Lösungen gezielt zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen ein.	15%	19%	21%	46%	2,03

Die Symbole in der Bewertungsskala sind folgendermaßen definiert:

++ trifft zu + trifft eher zu - trifft eher nicht zu -- trifft nicht zu

[4] Für die Berechnung des Mittelwerts sind der Bewertung „++“ der Wert 4, der Bewertung „+“ der Wert 3, der Bewertung „-“ der Wert 2 und der Bewertung „- -“ der Wert 1 zugeordnet.

2.5 Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts



2.6 Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts